

Hessischer Bibliotheksverbund

AG Medien

UAG Sacherschließung

Protokoll der 22. Sitzung vom 20. März 2001 in Kassel

Anwesend: Frau Atzert (StUB Frankfurt), Herr Bader (UB Gießen), Frau Berst (LHB Darmstadt), Herr Günzel (UB Marburg), Herr Haselbach (FHB Fulda), Frau Hoben (UB Mainz), Frau Wittrock (UB Kassel, Vorsitz und Protokoll)

Entschuldigt: Frau Wittich (VZ)

Beginn: 10.00

Ende: 16.00

Top 1. Tagesordnung / Protokoll der letzten Sitzung

Es gibt keine weiteren Tagesordnungswünsche.

Zum Protokoll der letzten Sitzung gibt es keine weiteren Wünsche.

Top 2. Neukonstituierung der UAG und Wahl des/der Vorsitzenden

Frau Wittrock begrüßt die Anwesenden, besonders Frau Berst als neues Mitglied und führt im Auftrag des HeBIS-Leitungsteams die Neukonstituierung durch. Neben ein bis zwei Vertretern eines Lokalsystems ist jetzt auch die Verbundzentrale ständig in den Gremien vertreten. Für die UAG Sacherschließung ist dies Frau Wittich, die in Abwesenheit herzlich begrüßt wird. Per Akklamation wird einstimmig Frau Wittrock auch für den zukünftigen Vorsitz gewählt.

Top 3. Berichte aus den einzelnen Lokalsystemen

Frankfurt:

Es wurden umfangreiche und intensive Schulungen für das gesamte Fachpersonal zur Sachrecherche im CBS durchgeführt. Die Schulungen werden nach einer kleinen Pause im Sommer weitergeführt. Auch die Institutsbibliotheken sind zunehmend an einer Teilnahme an der Verbund-Sacherschließung interessiert.

Darmstadt:

Die Teilbibliothek Chemie ist mit in die Verbund-Sacherschließung einbezogen. Die Institutsbibliotheken betreffend ist der Fortgang der Integration von LHB und TUBn abzuwarten.

Übereinstimmend wird festgestellt, dass für die Teilnahme an der UAG Sacherschließung und die Aufgabe eines Koordinators in diesem Bereich die eigene aktive Sacherschließungsarbeit eine wichtige Voraussetzung darstellt.

Mainz:

In Mainz wird seit Oktober letzten Jahres verschlagwortet. Schulungen zur Sachrecherche laufen zur Zeit.

Die Stadtbibliothek Mainz wird im Bereich Verbund-Sacherschließung von der UB Mainz betreut. Ihre technische Versorgung leistet zur Zeit noch das Lokalsystem Darmstadt.

Kassel:

Die Update-Probleme von Verbund-Schlagwörtern ins Kasseler Lokalsystem (die Verknüpfungen von Schlagwort-Datensatz und Titel-Datensatz werden nur teilweise vollzogen) sind noch nicht behoben.

Marburg:

Schulungen für die Auskunft und den Fachauskunftsdienst sind noch im vorigen Jahr abgeschlossen worden. Die Verschlagwortung leidet nach wie vor unter ungünstigen technischen Bedingungen: Noch ist Windows 3.11 im Netz, Windows 98 nur auf einem PC im Fachreferentenraum; nur dort ist das Verschlagwortungs-Programm implementiert, aber noch nicht das Neuansetzungsformular.

Fulda:

Die Integration von FHB und LB hat bislang keine Auswirkungen auf die Verbundsacherschließung. (Für regionales Schrifttum wird in der LB weiterhin ein Eppelsheimer-Katalog geführt.)

Wenn Titeldatensätze auffallen, in denen lokale Verschlagwortung und DDB- oder Verbund-Sacherschließung parallel erscheinen, wird die lokale Verschlagwortung in der Regel zugunsten der DDB-/Verbund-Sacherschließung gelöscht.

Gießen:

Es wurden Schulungen für fünf unterschiedliche Zielgruppen durchgeführt. Im Moment nehmen zwei dezentrale Bibliotheken (Recht und Wirtschaft) an der Verbund-Sacherschließung mit teil. Es gibt sehr begrüßenswerte Bestrebungen, nach und nach alle dezentralen Bibliotheken mit einzubeziehen (aufgrund der Formulierung im HHG (?) "...Erschließung...der...Literatur...nach einheitlichen Grundsätzen").

Da in Gießen die lokale Verschlagwortung nach RSWK und SWD nur zwei Jahre lang dauerte, besteht das Bemühen, die Schlagwörter dieser Datensätze auf den Verbund-Level zu heben (jeder Fachreferent soll dies für sein Fachgebiet erledigen). Die Fachhochschule Gießen/Friedberg - wie auch weitere Fachhochschulbibliotheken - interessiert sich für die Teilnahme an der Verbundsacherschließung, ist aber noch nicht zum Kreis der Teilnehmer dazugekommen.

Top 4. Berichte aus der Zentralredaktion

Frau Wittrock benennt ihre bisherigen "Außenaktivitäten". Über das versandte Protokoll des SWD-Partnertreffens im Dezember letzten Jahres in Frankfurt hinaus gibt es keine weiteren Fragen.

Es wird verabredet, dass die Information der UAG-Mitglieder primär über die Protokolle solcher Veranstaltungen erfolgt. Die nächste Sitzung dieser Art, die konstituierende Sitzung der Expertengruppe RSWK/SWD bei der DDB findet am 27.3. in der nächsten Woche statt.

Frau Atzert stellt einmal fest, dass die Arbeiten für die Verbundsacherschließung aus Sicht der Zentralredaktion sehr erfreulich laufen und im Regelfall sehr gut funktionieren.

Insgesamt wurden seit Beginn der Arbeit bis Mitte März 1200 Neuansetzungen bearbeitet, davon entfallen auf

Sachschlagwörter	118
Personen-Schlagwörter	575
Werktitel-Schlagwörter	89
Geographika, Ethnographika	211
Ortsgebundene Körperschaften	145
Körperschaften mit Individualnamen	61.

Seit Januar diesen Jahres wurden 471 neue Schlagwörter angesetzt, davon entfallen auf

StUB Frankfurt	312
SeB Frankfurt	55
SB Mainz	54
UB Mainz	19
UB Kassel	20
LHB Darmstadt	8
UB Giessen	3

(Die Zahlen von Marburg (dort konventionell erhoben: 192) sind in der StUB mit erfasst, da die Statistik auf dem Elektronischen Programm für Neuansetzungen fußt, das in Marburg noch nicht installiert ist).

Kleinere Punkte:

- Herr Wallstädt wird eine Beschreibung des Beschlagwortungsprogrammes und des Neuansetzungsprogrammes im HeBIS-Cocktail veröffentlichen.
- Die Richtlinien für die kooperative Sacherschließung können auch über die HeBIS-Homepage (bei Downloads, HeBIS / Bereich Monographien) angeschaut und heruntergeladen werden.
- Eine Anzeige der Zeitschlagwörter zwischen Schlagwörtern aus den 5550-Kategorien ist technisch nicht möglich
- Es wird dringend gewünscht, dass auch Marburg seine Neuansetzungen mit dem elektronischen Formular an die Zentralredaktion schickt, da so überflüssige Doppelarbeit vermieden würde.
- Wenn an (neuen) Titelsätzen fehlerhafte Verschlagwortung der DDB bemerkt wird, sollte dies (per Ausdruck) an die Zentralredaktion in Frankfurt gemeldet werden.
- Wenn an (vorwiegend älteren) Titeldatensätzen fehlerhafte und/oder unvollständige Verschlagwortung (fehlende Verknüpfungen!) der DDB bemerkt wird, sollte die PPN (am besten per Mail) an Frau Wittrock, Kassel gemeldet werden.
- In den lokalen OPACs ist die Reihenfolge bei der Anzeige von Normdaten und Titeln mit erst Titel, dann Normdaten vom Programm festgelegt; eine Anordnung wie im Verbundkatalog ist nicht möglich.

Was bei der Verbund-Sacherschließung und den Neuansetzungen von Normdatensätzen zu beachten ist:

- Die Fachreferenten sollen daraufhingewiesen werden, dass Form- und Zeitschlagwörter als solche zu vergeben sind und nicht bei gleichzeitigem Vorkommen in der SWD als Sachschlagwort mit dem Titel verknüpft werden.
- Die Angabe von Quellen ist auch für Verweisungsformen erwünscht. In der Kategorie 830 sind sie nach Blank * anzugeben; sie sollen nicht alle global in 808a erfasst werden.
- Homonymenzusätze bei Orten sind immer zu machen, wenn ein gleichnamiger anderer Ort nachweisbar ist (zumindest wenn dies im gleichen Nachschlagwerk der Fall ist).
- Ziffern müssen in den Verweisungen bis zum 4. Ordnungswort aufgelöst werden und immer groß geschrieben werden, was überwiegend bei Körperschafts-Ansetzungen der Fall ist.
- Bei Körperschaften sind als Homonymenzusätze nur die in § 612.2 genannten erlaubt (z.Z.: Körperschaft, Firma, Künstlervereinigung, Musikgruppe; seit 27.3.2001 auch Veranstaltung)
- Erläuterungen, die erwünscht sind, sind in den Kategorien 830 - 880 mit Blank und * anzuhängen, ansonsten in runden Klammern anzufügen; bei Personenansetzungen ist die Quelle in 200 mit Blank und % anzuhängen.

Beschlagwortungsprogramm

Herr Wallstädt hat eine Mail an die SE-Liste geschrieben, in der er nach ggf. vorhandene Erweiterungs- und Änderungswünsche zu seinem Programm fragt. Um die Kooperation zwischen Win IBW und dem Sacherschließungs-Programm zu verbessern, wird die Entwicklung einer DLL-Datei geplant, womit u.a. auch das unter Windosw NT und Windows 98 gelegentlich auftretende Problem, fremde Fenster zu aktivieren, gelöst werden kann.

Verhältnis SWD-PND

Für die Sacherschließung relevant als Grundlage für die Ansetzung eines Personenschlagwortes sind in der PND allein die Tp-Sätze. Tn-Sätze sind sozusagen nichtexistent für die Schlagwortansetzung.

Die Personen-Schlagwortsätze in der SWD des HeBIS-Zentralsystems werden von der DDB aus der PND heraus in einer automatischen Umwandlung in einen Schlagwort-Datensatz geliefert, d.h. im CBS sind nur diejenigen Personen enthalten, die in der PND das Teilbestandskennzeichen s (für SDW autorisiert) enthalten.

Die URL für LOC-NA ist <http://lcmarc.dra.com/db/LCAUTH/author.html>

Korrekturen

Doppelungen, die sich daraus ergeben, dass nach der Verschlagwortung einer Verbundbibliothek doch noch Schlagwortdaten der DDB kommen, sollten zugunsten der Verschlagwortung der DDB bei Identität der Beschlagwortung bereinigt werden. Jeder Sacherschließler, der solche Parallelitäten bemerkt, ist berechtigt über die Korrekturfunktion die Kategorien 5550 zu löschen.

Top 5. Bericht aus der Expertengruppe DDC Deutsch

Frau Wittrock nimmt für den Hessischen Verbund an der Expertengruppe DDC-Deutsch teil. Die konstituierende Sitzung fand am 8. Februar statt. Ein Bericht dazu ist nach der Sitzung bereits an die Mitglieder gegangen. Er wird ebenfalls im HeBIS-Cocktail zu finden sein.

Top 6. Erweiterung des Schlagwort-Normdatensatzes (DDC-Notation)

In der UAG besteht Einvernehmen dahingehend, dass bei Lieferung durch die DDB, auch die neue Kategorie 816 für die Notation der DDC - wenn vorhanden - übernommen wird; die Kategorie ist fakultativ und von den Verbänden nicht verpflichtend zu vergeben.

Top 7. Verschiedenes

- Es wird über die Verteilung von Informationen über das neue Medium HeBIS-Cocktail diskutiert: welche Mitteilungen sind interessant, welche weniger. Es wird verabredet, dass die Mitglieder der UAG in den nächsten Wochen an Frau Wittrock melden, welche Einrichtungen in einem Lokalsystem an der Verbundsacherschließung teilnehmen. Dies soll dann zusammen veröffentlicht werden. Maximal einmal pro Jahr sollte dann der jeweils neueste Stand mitgeteilt werden.
- Auch elektronische Dissertationen sollen verschlagwortet werden; auch, wenn es ein paralleles Papierexemplar gibt.
- Eine automatische Indexierung (z.B. mit MILOS) ist bislang nicht angedacht, obwohl sie für die Erschließung von Altbeständen interessant wäre. Eine prinzipielle Einführung von automatischer Indexierung hat aber seine Grenzen bei Mehrsprachigkeit und bei reinem Titelmateriale.
- Aus Mainz kommt die Anregung, sich in der EG RSWK/SWD für die Aufnahme der Forms Schlagwörter Lexikon neben Wörterbuch, Handbuch und Festschrift einzusetzen. Frau Wittrock wird die Lage sondieren, schätzt die Erfolgsaussicht aber gering ein.
- Bei der Verschlagwortung von mehrbändigen Werken ist die Entscheidung darüber, ob nur das Gesamtwerk, nur die einzelnen Bände oder auch mal beides verschlagwortet wird, allein von inhaltlichen Kriterien abhängig zu machen.
- Der nächste Sitzungstermin ist Dienstag, der 23.10.2001, 10.00 Uhr in Marburg.